

— Körper ganz grünlichgelb, glänzend, mit schwarzen Zeichnungen; L. 9 mm.

48. *T. ocreatus* Say ♀.

a.) Subgen. **Bactroceros** **Knw.**

1897 Subgen. *Bactroceros* *Know*, Ann. Hofmus. Wien, v. 12 p. 21.

1. *P. balteatus* Fall., 1808 *Lyda balteata* Fallén, Svenska Ak. Handl., v. 29 p. 225 n. 9.

1811 *Famphilus cingulatus* Latreille, Enc. méth., v. 8 p. 690 n. 15.

1837 *Lyda suffusa* Hartig, Aderfl., p. 345 n. 19.

1894 *L. hortorum* A. Costa, Prosp. Im., v. 3 p. 237 n. 12.

♂♀ Schwarz mit schwachem bläulichen oder violetten Glanz, weisslichgelb gezeichnet und mit mehr weniger rotgelber Hinterleibsmittle. Weisslichgelb sind: beim ♂ der Vorderrand des Clypeus, ein kleiner Fleck an der oberen inneren Augenecke und mauchmal ein kurzer Orbitalstreif an der vorderen unteren Augenecke, beim ♀ ein Bogenstreif hinter den Augen, der von der oberen inneren Augenecke zur hinteren Scheitecke zieht, bei beiden Geschlechtern die Basis der Mandibeln, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen. Am Hinterleib des ♂ der Bauch gelb, der Rücken rotgelb, das erste Segment ganz, das zweite grössentheils, das 3., 6., 7. und 8. wenigstens an der Basis mehr weniger breit schwarz, das 4. und 5. an der Vorderecke schwarz gefleckt; beim ♀ der Hinterleib schwarz, der After gelb gefleckt, das 4. und 5. Rückensegment mehr weniger rotgelb, mauchmal nur auf der Mitte bräunlichrot gefleckt, die Bauchsegmente hinten ziemlich breit gelblichweiss gerandet. Beine hellgelb, die Hüften bis auf die Spitze schwarz, die Tarsen und Spitze der Tibien rötlichgelb. Flügel hyalin, Geäder und Stigma braun, das letztere in der Mitte heller. — Kopf hinter den Augen beim ♂ stark, beim ♀ schwach gerundet - verschmälert; Untergesicht ziemlich dicht und grob punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe gewölbt, nicht gebrochen, unten weitläufig über der Wölbung wie die Stirn daneben dicht, beim ♂ sehr dicht, runzelig punktiert; beim ♀ matt; Fühler ein wenig länger als der Hinterleib, borstenförmig, 20-22-gliedrig, braungelb, Basis schwarz, Spitze dunkelbraun; das dritte Glied etwas kürzer als die drei folgenden zusammen; Oberkopf ziemlich dicht punktiert mit schwachem violetten Glanz; Scheitel wenig länger als breit. Mesonotum glatt, auf den Seitenlappen kaum einzelne Punkte. — L. 9—11 mm.

Larve grün; auf Rosen, in Blattröhre.

Durch das nördliche und mittlere Europa verbreitet; von Costa auch aus Piemont aufgeführt.

2. *P. hortorum* Kl., 1808 *Lyda* h. Klug, Mag. Ges. naturf. Berlin, v. 2 p. 278 n. 12.

♂ ♀ Schwarz mit schwachem bläulichen oder violetten Glanz, hellgelb gezeichnet und mit roter Hinterleibsmitte. Hellgelb sind: die Basis der Mandibeln, beim ♂ gewöhnlich auch der Vorderrand des Clypeus, bei beiden Geschlechtern ein kleiner Fleck an der oberen inneren Augenecke, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen und die Beine; an letzteren die Hüften bis auf die Spitze schwarz, die Tarsen und Spitze der Tibien rötlichgelb. Am Hinterleib beim ♂ die Bauchseite rotgelb, am Rücken das 4. und 5. Segment und ein Theil des dritten rot, gewöhnlich an den Seiten schwarz; beim ♀ das 3.—5. Segment rings herum rot, am Rücken mit kleinen schwarzen Flecken in den Vorderecken; der After gelb gefleckt; die letzten Bauchsegmente hinten gelb gerandet. Flügel glashell; Geäder braun, an der Basis heller; Stigma dunkelbraun. — Kopf hinter den Augen bei beiden Geschlechtern schwach gerundetverschmälert; Untergesicht dicht und grob punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe gewölbt, überall wie die Stirn daneben sehr dicht runzelig punktiert, matt; Fühler so lang als der Hinterleib, borstenförmig, bräunlichgelb; die beiden ersten Glieder schwarz, unten mehr weniger gelb gestreift; die Spitze braun; das dritte Glied kaum länger als die beiden folgenden Glieder zusammen; Oberkopf grob und ziemlich dicht punktiert, mit schwachem violetter Glanz; Scheitel deutlich länger als breit. Mesonotum mit deutlichem Punktstreif über die Seitenlappen. — L. 11—12 mm.

Wahrscheinlich durch Nord- und Mitteleuropa verbreitet (aber die vorhandenen Zitate sind unsicher).

3. *P. facetus* Knw., 1808 Ent. Nachr., v. 24 p. 268 n. 1.

♀ Schwarz, mit bläulichem, in gewissem Licht grünlichem Glanz, weisslichgelb gezeichnet und mit rotgelber Mitte des Hinterleibsrückens. Weisslichgelb sind: der Vorderrand des Clypeus, die Basis der Mandibeln, ein Bogenstreif hinter den Augen, die Vorder- und Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen, Rücken- und Hinterschildchen, die Seiten des Hinterleibes und die schmalen Seitenränder des Mittelspaltes auf dem zweiten Rückensegment; das vierte und fünfte Rückensegment — abgesehen von den umgeschlagenen gelben Seiten —,

die Mitte des dritten mehr weniger und der After rotgelb; die Bauchsegmente hinten fein gelblich gerandet. Beine hellgelb; die Hüften bis auf die Spitzen schwarz; die Spitze der Tibien und die Tarsen rötlichgelb. Flügel glashell mit gelblichem Glanz; Geäder braun mit hellerer Basis; Costa und Stigma rötlichgelb. — Kopf breit, hinter den Augen wenig gerundet-verschmälert; Clypeus weitläufig punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe gewölbt, unter der Wölbung glatt und glänzend; oberhalb zerstreut und nur gegen die Ocellen wie die Stirn unter denselben dichter punktiert, überall mit glänzenden Zwischenräumen; Fühler so lang wie der Hinterleib, 24-gliedrig, braun, an der Spitze ein wenig heller; die beiden Basalglieder schwarz, das erste mit kleinem weisslichem Fleck an der Spitze; das dritte unten rotgelb, kaum mehr als um die Hälfte länger als das vierte; Oberkopf glatt und glänzend, einzeln punktiert; der Scheitel wenig länger als breit. Hinterleibsrücken sehr fein und dicht skulptiert, gegen die Spitze fast glatt, das zweite und dritte Segment fast matt. — L. 11 mm.

Bosnien.

4. *P. alternans* A. Costa, 1859 *Lyda a. A. Costa*, Fauna Reg. Napoli. Lydid., p. 3.

1865 *L. semicineta* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6. p. 171 n. 35.

♂♀ Schwarz und gelb, glänzend. Hellgelb sind: die Mandibeln bis auf die gelbrotten Spitzen, das Untergesicht bis zu den Fühlern, an den Augen schmal etwas höher hinaufziehend, der untere Theil der Stirn bis zum eingedrückten Stirnpunkt hinauf, der in der Mitte breit unterbrochene Bogenstreif hinter den Augen, die Hinterecken und der untere Seitenrand des Pronotum, Flügelschuppen und die Beine; an letzteren die Basis der Hüften schwarz, die Tarsen, manchmal auch die Tibien und ein Theil der Schenkel rötlich. Am Hinterleib der After und die ganze Unterseite bleichgelb, Rücken an Basis und Spitze mehr weniger schwarz, die Mitte hell rotgelb. Flügel gelblichhyalin; Geäder braun, an der Basis bleich; Costa und Subcosta sowie die Basalhälfte des Stigma bleich rötlichgelb; Endhälfte des letzteren schwarzbraun. — Kopf hinter den Augen ziemlich stark verschmälert; Clypeus und Wangen flach und nicht dicht punktiert; die letzteren flach gewölbt; Stirn unter dem vorderen Nebenaug mit einer feinen Furche, die in der Mitte zwischen diesem und den Fühlern in einen vertieften, unten mit scharfem

Rande umgebenen Punkt endet; Fühler 21—22-gliedrig, ein wenig länger als der Hinterleib, borstenförmig, bräunlichgelb, an der Unterseite heller, an der Spitze dunkler, das Basalglied hellgelb, das dritte Glied beinahe so lang wie die drei folgenden zusammen. Oberkopf glänzend, weitläufig ziemlich grob punktiert. Mesonotum mit weitläufigen, ziemlich feinen Punkten auf den Seitenlappen. — L. 9—10 mm.

Bisher nur aus Italien, Schweiz, Oesterreich und Ungarn bekannt.

5. *P. pugnax* Knw., 1897 Ann. Hofm. Wien, v. 12, p. 24 n. 4.

♀ Schwarz und gelb, glänzend. Gelb sind am Kopf die Mandibeln bis auf die schwärzlichen Spitzen, das ganze Untergesicht bis zur Wangenkante hinauf und die herzförmig oder schildartig gewölbte Stirn bis nahe zum unteren Nebenauge. Bleich oder weisslichgelb sind: ein kleiner Fleck an der oberen inneren Augenecke, ein lang dreispitziger Fleck neben der hinteren Scheitecke, der breite, die Hinterecken einschliessende Seitenrand des Pronotum, die Flügelschuppen, Episternen und die obere Ecke der Mesopleuren. Hinterleib hell rotgelb; das erste Rückensegment ganz und das sechste bis neunte grösserentheils schwarz; Bauch vor der Spitze mehr weniger verdunkelt. Beine hellgelb, die äusserste Spitze der Tibien und die Tarsen rötlich. Flügel gelblichhyalin; Geäder braun mit bleicher Basis; Costa, Subcosta und der grössere Theil des Stigma gelb; vor der Spitze des letzteren ein dunkelbrauner Fleck. — Kopf hinter den Augen ziemlich stark gerundet-verschmälert; Clypeus grob, Wangen und Stirn überall fein weitläufig punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe ziemlich scharf gebrochen; Fühler nur so lang als der Hinterleib, 20-gliedrig, gelb, gegen die Spitze bräunlich, das Wurzelglied hellgelb; das dritte Glied so lang wie die drei folgenden zusammen; der eingedrückte Punkt auf der Stirn ist nicht scharf gerandet und liegt in der Mitte des gelben Schildes; Oberkopf glatt, glänzend, einzeln fein punktiert; Scheitel um  $\frac{1}{3}$  länger als breit, nach hinten ein wenig verbreitert. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen und auf dem Schildchen mit einzelnen feinen Punkten. — L. 10—11 mm.

Kaukasus (Kussari).

6. *P. aurantiacus* Gir., 1857 *Lyda aurantiaca* Giraud, Verh. Ges. Wien, v. 7 p. 183.

♀ Schwarz und gelb, glänzend. Mandibeln rotgelb, Basis hellgelb, Spitze braun. Gelb sind: das Untergesicht bis zur

Fühlerhöhe, die Stirn fast bis zum vorderen Nebenaugen hinauf, oben gerade abgeschnitten, die feine, oben und unten etwas erweiterte, in der Mitte manchmal unterbrochene innere Orbita, ein Bogenstreif hinter den Augen, die Hinterecken und die unteren Seitenecken des Pronotum, Flügelschuppen, Episternen, Rücken- und Hinterschildchen und die Beine; an letzteren die Basis der Hüften schwarz, die Tarsen rötlich. Hinterleib schwarz, Segment 2–5 rings herum hell rotgelb mit schwärzlichen Seitenflecken; das 9. Segment und die Spitze der Sägescheide sowie der Säge gelb; die drei schwarzen Bauchsegmente hinten bleichgelb gerandet, Flügel gelblichhyalin; Geäder braun mit bleicher Basis; Costa und Stigma gelb. — Kopf hinter den Augen ziemlich stark gerundet-verschmälert; Clypeus flach aber ziemlich dicht runzelig punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe stark gewölbt, unterhalb einzeln, oben ziemlich dicht punktiert; Stirn unter dem vorderen Nebenaugen schwach gefurcht, inmitten der gelben Färbung mit einem kaum vertieften schwarzen Punkt; Fühler ein wenig länger als der Hinterleib, 20–21-gliedrig, rötlichgelb, gegen die Spitze braun, das Basalglied hellgelb; das dritte Glied wenig kürzer als die drei folgenden zusammen; Oberkopf glatt und glänzend mit sehr zerstreuten feinen Punkten; Scheitel ziemlich gleichbreit. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen mit einzelnen kleinen Punkten. — L. 8–9 mm.

Oesterreich, Ungarn, Croatien, Piemont.

7. *P. neglectus* Zadd., 1865 *Lyda neglecta* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 174 n. 38.

♂♀ Schwarz und gelb, glänzend. Beim Männchen der Kopf grösserentheils wie die ganze Unterseite bleichgelb; auf dem Oberkopf liegt ein grosser schwarzer Fleck, der vorn bis zur Mitte zwischen dem vorderen Nebenaugen und Fühlern herabgeht und hier fast gerade abgeschnitten ist, seitlich bis an die Augen reicht und auf den Schläfen von einer Bogenlinie begrenzt wird, die von der hinteren Scheitecke zum Hinterrand des Auges zieht; an der Unterseite ist der hintere Theil der Mesopleuren sowie der Metapleuren schwarz; auf dem Rücken sind die Seiten des Pronotum, Flügelschuppen und die beiden Schildchen weisslichgelb; am Hinterleibsrücken Segment 4, 5 und 9 sowie Flecke an den Segmenten 2, 6, 7 und 8 rotgelb. Weibchen schwarz; die Basalhälfte der Mandibeln und das Untergesicht bis zur Wangenkante hinauf hellgelb, letzteres oben mehr rötlich; ein kleiner Fleck an der oberen inneren Augenecke, ein schmaler dreispitzig ausgezogener Fleck neben der hinteren Scheitecke am Hinterrand des Kopfes, die Hinterecken des Pronotum, Flügelschuppen und die beiden

Schildchen bleichgelb; Hinterleib schwarz, Segment 2—5 rings herum und der After hell rotgelb. Beine bei beiden Geschlechtern gelb; Basis der Hüften schwarz; Tarsen mehr weniger rötlich. Flügel gelblichhyalin; Geäder hellbraun, gegen die Basis bleich; Costa und Stigma rötlichgelb. — Kopf hinter den Augen beim ♂ stark, beim ♀ weniger verschmälert; Clypeus ziemlich dicht punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe fast gebrochen, unterhalb fein und weitläufiger, oben wie der Stirntheil daneben dicht und fein punktiert; Stirn unter dem vorderen Nebenaugen bis zur Mitte zwischen diesem und den Fühlern leicht gefurcht, unterhalb fast scharf gekielt; Fühler etwas länger als der Hinterleib, 21—23-gliedrig, dunkelgelb, gegen die Spitze bräunlich, Basalglied hellgelb; das dritte Glied länger als die beiden folgenden zusammen; Oberkopf ziemlich dicht, aber nicht grob punktiert. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen mit ziemlich gedrängten Punkten. — L. 11—13 mm.

Mittel- und Süddeutschland, Oesterreich, Croatien.

8. *P. stramineipes* Htg., 1837 *Lyda s. Hartig*, Aderfl., p. 347 n. 23.

1885 *P. arbustorum* Cameron, Monogr. Brit. phytophag. Hym., v. 2, t. 6 f. 7.

♂♀ Schwarz, bleichgelb gezeichnet, mit braunroter Hinterleibsmittle. Bleich oder weisslichgelb sind: beim ♂ das Untergesicht bis zur Fühlerhöhe, beim ♀ nur der breite Vorderrand des Clypeus, bei beiden der Wangenanhang, ein kürzerer oder längerer Schläfenstreif über der Mandibelnbasis, die innere Orbita, zusammenhängend mit dem Bogenstreif hinter den Augen, je ein kurzer Streif neben der seitlichen Scheitelfurche, die Hinterecken und der Seitenrand des Pronotum, Episternen, Flügelschuppen, ein Winkelfleck auf dem Mittelappen des Mesonotum und die beiden Schildchen, beim ♂ auch ein grösserer oder kleinerer schräger Querstreif auf den Mesopleuren; die eine oder andere Zeichnung, besonders der Winkelfleck auf dem Mesonotum und die Scheitelstreifen, fehlt öfter; die helle innere Orbita ist beim ♂ oft unterbrochen. Hinterleib schwarz, das 4. und 5. Rückensegment grösserentheils und Flecke der folgenden sowie die Mitte des dritten mehr weniger braunrot bis braungelb, die einzelnen Segmente gelb gerandet; beim ♂ ist der Bauch bleichgelb mit mehr weniger schwarzer Basis, und die gelbe Färbung greift mehr weniger auf den Rücken über: beim ♀ ist der Bauch schwarz, oft in der Mitte rotgelb, alle Segmente mehr weniger breit gelb gerandet; der After rotgelb oder gelb. Beine hellgelb, Basis der Hüften schwarz, Tarsen besonders beim ♀ rotgelb,

Flügel klar, Geäder braun, gegen die Basis bleich; Costa und Stigma rötlichgelb bis gelb. — Kopf hinter den Augen gerundet, etwas schmaler als vorn quer über die Augen breit; Wangen über der Fühlerhöhe beim ♂ ziemlich scharf gebrochen, beim ♀ schwach gewölbt, unterhalb glatt, oben wie die Stirn daneben ziemlich dicht punktiert; das Untergesicht etwas grober und weitläufiger punktiert; Fühler von Hinterleibslänge, 20—24-gliedrig, gelb, gegen die Spitze bräunlich, die beiden Basalglieder oben schwarz; das dritte Glied nur um die Hälfte länger als das vierte; Oberkopf weitläufig ziemlich grob punktiert. Pronotum vor dem Hinterrand flach aber ziemlich grob, Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen deutlich punktiert. — L. 9—13 mm.

Berggegenden Mitteleuropas.

9. *P. pallipes* Zett., 1838 *Lyda p.* Zetterstedt, Ins. Lappon., v. 1 n. 355 n. 4.

1838 *L. flavipes* Zetterstedt, Ins. Lappon., v. 1 n. 5.

1865 *L. variegata* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 161 n. 26.

♂♀ Schwarz, gelb gezeichnet, mit rotgelber Mitte des Hinterleibsrückens. Gelb bis bleichgelb sind: ein Streif an der Aussenseite der Mandibelu, der Clypeus, jederseits ein Fleck an der unteren, inneren Augenecke und oft damit zusammenhängend ein oben abgekürzter innerer Orbitalstreif, ein gewöhnlich oben abgekürzter oder breit unterbrochener Schläfenstreif, der Bogenstreif, zwei Scheitelstreifen, Hinterecken und Seitenrand des Pronotum, Episternen, ein Wisch auf den Mesopleuren, Flügelschuppen, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, die beiden Schildchen und ein Fleck auf den Metapleuren; die eine oder andere Zeichnung schwindet oft mehr oder weniger oder kann auch ganz fehlen, wie besonders beim ♂ auf Scheitel, Mesonotum und Mesopleuren; auch die beiden Schildchen können beim ♂ ganz schwarz sein. Hinterleib beim ♂ am Rücken rotgelb, vor der Spitze mehr weniger verdunkelt, das erste und zweite Segment schwarz, die übrigen mehr weniger schwarz gefleckt; der Bauch gelb, jederseits mit einer Reihe dreieckiger schwarzer Flecke; beim ♀ der Hinterleib schwarz, am Rücken das 4. und 5. Segment, der After und die Ränder der übrigen Segmente rotgelb, der Bauch schwarz, die Segmente hinten breit, oft sehr breit gelb gerandet, Beine bleichgelb, Hüften bis auf die Spitze schwarz, Tarsen und Spitze der Tibien rotgelb. Flügel klar, leicht gelblich; Geäder braun, gegen die Basis bleich; Costa und Stigma gelb. — Kopf hinter den Augen beim ♂ stark, beim ♀ wenig gerundet-

verschmälert; Wangen bei beiden Geschlechtern leicht gewölbt, überall wie die Stirn dicht runzelig punktiert, matt; nur der untere gelbe Wangenfleck ist glatt; der Clypeus wie der Oberkopf ziemlich dicht und grob punktiert; Fühler etwas kürzer als der Hinterleib, 16—20-gliedrig, gelb, gegen die Spitze bräunlich; die beiden Basalglieder oben schwarz; das dritte Glied etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als das vierte. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen deutlich punktiert. — L. 8—11 mm.

Bisher nur aus Schweden, Deutschland, England, Frankreich, Schweiz und Oesterreich bekannt.

10. *P. depressus* Schrank, 1781 *Tenthredo depressa* Schrank, Ins. Austr., p. 342 n. 691,

1838 *Lyda vafra* Zetterstedt, Ins. Lapon., v. 1 p. 355 n. 3.

1871 *L. albopicta* Thomson, Hym. Scand., v. 1 p. 312 n. 20.

1891 *L. Konowi* A. de Jakowlew, Horae soc. ent. Ross., v. 26 p. 9 n. 1.

♂♀ Schwarz und gelb, glänzend. Weisslich oder grünlichgelb sind: beim ♂ das ganze Untergesicht bis zur Mitte der Wangen und der Stirn, beim ♀ der Clypeus und damit zusammenhängend eine zwischen den Fühlern schmale, darüber erweiterte, oben zweilappige Stirnzeichnung, die in der Mitte einen kleinen schwarzen Fleck oder Streif zeigt, sowie jederseits ein grösserer Wangenfleck, der vom Clypeus durch einen schmalen schwarzen Keil geschieden wird, bei beiden Geschlechtern die Aussenseite der Mandibeln, der Wangenanhang, ein Schläfenstreif, der unten die ganze Breite einnimmt, oben verschmälert und beim ♂ gewöhnlich breit unterbrochen, beim ♀ gewöhnlich vollständig ist, die innere Orbita, beim ♂ gewöhnlich oben stark verkürzt, der Bogenstreif und jederseits ein Doppelstreif an Scheitel, der beim ♂ oft fehlt, manchmal auch der feine Hinterrand des Scheitels, ferner die Hinterecken oder der ganze Hinterrand und der breite Seitenrand des Pronotum, Episternen, Flügelschuppen, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, die beiden Schildchen und ein breiter schräger Querstreif auf den Mesopleuren sowie auf den Metapleuren, beim ♂ auch die ganze Vorder- und Mittelbrust, und beim Weib oft ein dreieckiger Fleck auf dem Mesonotum jederseits vor dem Rückenschildchen über den Flügelgruben. Hinterleib mit rötlichgelbem Rücken, das erste Segment, selten auch ein Theil der folgenden, schwarz, die Stigmen schwärzlich, die Hinterecken der Segmente bleichgelb; die Bauchseite bleichgelb, beim ♀ mit schwarzer Basis der Segmente. Beine bleichgelb, die Tarsen rötlich, die Hüften nur beim ♀ schwarz, weisslichgelb gefleckt. Flügel gelblichhyalin; Geäder bräunlich, gegen die Basis bleich, Costa hell-



gelb, Stigma rötlichgelb. — Kopfhinter den Augen beim ♂ stark, beim ♀ weniger gerundet-verschmälert; Wangen bei beiden Geschlechtern einfach gewölbt, überall wie die Stirn dicht, etwas runzelig punktiert; manchmal jedoch sind beide Theile kaum dichter als der Oberkopf punktiert und dann mit glänzenden Zwischenräumen; Fühler von Hinterleibslänge, 18—22-gliedrig, gelb, gegen die Spitze bräunlich, die beiden ersten Glieder oben schwarz; das dritte Glied fast so lang wie die drei folgenden zusammen; Clypeus wie der Oberkopf deutlich und ziemlich dicht, aber weniger grob punktiert als bei *P. pallipes*. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen mit einigen Punkten. — L. 7—10 mm.

Larve grasgrün mit dunklerer Rückenlinie, an den Seiten gelblich; Stirn, erstes Rückensegment und Grund der Beine mit schwarzen Strichen und Flecken. An *Alnus* und *Betula* in Blattröhren, die sie anfertigt, indem sie den Blattrand nach oben einrollt. — L. bis 26 mm.

Mit der Erle durch ganz Europa verbreitet, und wahrscheinlich darüber hinaus.

11. *P. vafer* L. 1767 *Tenthredo vafera* Linné, Syst. nat., ed. 12 p. 927 n. 45.

1823 *Lyda varia* Lepelletier, Monogr. Tenth., p. 9 n. 25.

1865 *L. latifrons* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 159 n. 24.

1865 *L. infida* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 162 n. 27.

♂♀ Schwarz und gelb, stark glänzend. Hellgelb sind: der Clypeus und damit zusammenhängend eine zwischen den Fühlern schmale, darüber erweiterte, oben tief in zwei Lappen getheilte Stirnzeichnung, die bis nahe zum vorderen Nebenauge hinaufreicht, daneben ein grosser Wangenfleck, der oben nur bis zur Wangenkante reicht, unten beim ♂ mit der gelben Clypeusfärbung zusammenfliesst, beim ♀ durch einen schmalen von den Fühlergruben ausgehenden schwarzen Streif getrennt bleibt, der Wangenanhang, ein breiter, oben verschmälelter oder beim ♂ unterbrochener Schläfenstreif, die innere Orbita, beim ♂ unterbrochen, der Bogenstreif hinter den Augen, ein Doppelstreif jederseits am Scheitel und beim ♀ der Hinterrand des letzteren, ferner die Hinterecken und der breite Seitenrand des Pronotum, Episternen, Flügelschuppen, ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, jederseits ein Fleck über der Flügelgrube, der beim ♂ gewöhnlich fehlt, die beiden Schildchen, zwei Flecke auf dem Prosternum, die obere Ecke und ein schräger Streif auf den Meso-

pleuren und ein desgleichen auf den Metapleuren. Hinterleibs-  
rücken rotgelb bis braungelb, die zwei oder drei ersten Seg-  
mente ganz oder theilweise schwarz; ebenso mehr weniger die  
Basis oder wenigstens Seitenfleck der folgenden Segmente;  
Seitrand mehr weniger gelb; die Unterseite hellgelb, beim  
♀ die Bauchmitte manchmal rotgelb; die Basis der Bauch-  
segmente beim ♀ mehr weniger breit schwarz, beim ♂ mit  
je zwei schwarzen Flecken. Beine gelb, Basis der Hüften  
schwarz, Tarsen und Spitze der Tibien rötlich. Flügel des ♂  
glashell mit breiter licht bräunlichgelber Substigmatalbinde,  
die im Hinterflügel die Spitze einnimmt; Flügel des ♀ gelb-  
lichhyalin, ohne Binde; Geäder braun, gegen die Basis bleich;  
Costa und Basis des Stigma bleichgelb, das letz-  
tere gegen die Spitze rötlich oder bräunlich-  
gelb. — Kopfhinter den Augen beim ♂ etwas,  
beim ♀ nicht schmaler als vorn quer über die  
Augen; Clypeus ziemlich dicht punktiert; Wangen beim ♂  
ziemlich scharf, beim ♀ undeutlich gebrochen,  
wie die Stirn daneben glatt mit einzelnen  
Punkten, manchmal besonders beim ♂ oben schwach ge-  
runzelt; Fühler etwas länger als der Hinterleib, 23–24-glie-  
drig, gelb, oben und gegen die Spitze bräunlich, die beiden  
Basalglieder oben schwarz; das dritte Glied so lang wie  
die drei folgenden zusammen; Oberkopf beim  
♂ mit einzelnen Punkten, beim ♀ fast ganz  
glatt. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen kaum  
mit einzelnen Punkten. — L. 10–13 mm.

Bisher aus Grossbritannien und dem Süden Europas nicht  
constatirt; sonst aber weit durch Europa und ganz Sibirien  
bis nach Irkutsk und wahrscheinlich darüber hinaus verbreitet.

12. *P. marginatus* Lep., 1823 *Lyda marginata* Lepeletier,  
Monogr. Tenth., p. 12 n. 37.

1808 *L. populi* Fallén [nec L.], Svenska Ac. Handl., v.  
29 p. 222 n. 5.

1833 *L. bicolor* Herrich-Schaeffer, Fann. Ins. Germ.,  
p. 120 t. 14.

1844 *Tenthredo* (*Lyda*) *Ratzeburgi* Ratzeburg, Forst-Ins.,  
v. 3 p. 80 n. 5.

♂♀ Schwarz und gelb, wenig gefleckt. Bleich oder  
grünlichgelb sind: am Kopf das ganze Untergesicht bis zur  
Augenmitte hinauf, der ganze Mund und der vordere Theil  
des Hinterkopfes, die ganzen Schläfen bis auf einen beim ♂  
grösseren, beim ♀ kleineren dreieckigen Theil neben dem  
Scheitel, beim ♀ auch die innere Orbita und oft jederseits  
des Scheitels ein schmaler Streif, sodass am Vorderkopf nur

ein grösserer oder kleinerer Fleck schwarz bleibt, der beim ♂ fast den ganzen Oberkopf und den oberen Theil des Gesichts bis zur Augenmitte bedeckt, beim ♀ nur den Scheitel und die Ocellen umschliesst, aber auch bei letzterem in der Mitte des Obergesichtes fast gerade abschneidet. Am Thorax sind ebenso gefärbt: beim ♂ die ganze Unterseite bis auf den hinteren Theil der Mesopleuren und der Metapleuren, bei beiden Geschlechtern die Hinterecken und Seiten des Pronotum sowie die Flügelschuppen, beim ♀ die Vorderbrust, der grössere Theil der Mesopleuren und Metapleuren und manchmal ein schmaler Winkelstreif auf dem Mittellappen des Mesonotum. Hinterleib oben schwarz mit schmalem gelben Seitenrand, seltener auch mit feinem gelben Hinterrand einzelner Segmente; Bauchseite hellgelb, beim ♀ bleichgelb mit mehr weniger geschwärzter Basis der Segmente. Beine hellgelb; die äusserste Basis der Hüften schwarz; Tarsen rötlich. Flügel gelblichhyalin; Geäder bräunlichgelb, gegen die Basis bleich; das Stigma und beim ♀ die auffällig stark entwickelte Subcosta weisslichgelb. — Kopf hinter den Augen beim ♂ sehr stark, beim ♀ wenig verschmälert; Clypeus ziemlich grob und dicht punktiert; Wangen und Stirn über der Fühlerhöhe beim ♂ flach, beim ♀ stärker gewölbt, überall fein, oben leicht runzelig punktiert; Stirn in der Mitte mit einem grösseren vertieften Punkt inmitten der gelben Färbung, der manchmal schwarz gefärbt ist; Fühler ein wenig länger als der Hinterleib, 20—22-gliedrig, rötlichgelb, die Spitze bräunlich, Basalglied gelb; das dritte Glied etwas länger als die beiden folgenden zusammen. Oberkopf glatt, glänzend, nur mit einzelnen Punkten bestreut; Scheitel des ♂ fast breiter als lang, beim ♀ länger als breit. Hinterleib des ♂ schmal, nach hinten allmählig zugespitzt. — L. 8—10 mm.

Aus Frankreich, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Schweden bekannt; ziemlich selten.

13. *P. silvarum* Steph., 1835 *Lyda s. Stephens*, Ill. Brit. Mandib. v. 7 p. 100 n. 13.

1865 *L. fulvipennis* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 155 n. 21.

? 1858 *L. nigricornis* Vollenhoven, Herklots Bonwstoffen, v. 2 III p. 379 n. 146.

♀ Gelb oder rötlichgelb und schwarz gezeichnet, fein gelblich behaart. Schwarz sind: ein viereckiger Scheitelfleck, ein keilförmiger Fleck daneben, darunter eine Reihe von drei Flecken, deren seitliche quer sind, je ein Nebenauge um-

schliessen und zur Hälfte auf den Wangen liegen, der mittlere klein, das vordere Nebenauge einschliessend; ferner ein Fleck unter jedem Fühler, der grössere Theil des Hinterkopfs, ein Querstreif auf dem Pronotum, auf dem Mesonotum ein Fleck am Grunde des Mittellappens, ein rundlicher Fleck jederseits neben den Flügelschuppen und ein grösserer, oft in drei Flecke aufgelöster Mittelfleck, der die inneren Winkel der Seitenlappen und die vordere Hälfte des Schildchens bedeckt, sowie die Flügelgruben und der Schildchenanhang; endlich das Metanotum, die Mittel- und Hinterbrust, der hintere Theil der Meso- und Metapleuren, der Hinterleibsrücken mit Ausnahme des schmalen Seitenrandes und am Bauch öfter schmalere oder breitere Binden auf den einzelnen Segmenten; am Rücken sind gewöhnlich die einzelnen Segmente hinten fein gelblich gerandet. An den Beinen die Basis der Hüften, die Hinterseite der Trochantern und Schenkel und ein Streif an der Vorderseite der hinteren Schenkel schwarz; der letztere verschwindet manchmal; die Vorderseite der Schenkel weisslichgelb, wie die Mesopleuren und der Bauch; Tibien und Tarsen rotgelb. Flügel gelb, hyalin, glänzend, mit gelbem Geäder und Stigma; Adern manchmal hier und da mit braunen Stellen. — Kopf hinter den Augen schwach verschmälert; Clypeus wie der Oberkopf kräftig aber weitläufig punktiert; Wangen und Stirn stark gewölbt, überall ziemlich dicht und fein punktiert; Fühler von Hinterleibslänge, 19—20-gliedrig, rotgelb, gegen die Spitze brunn, die beiden Basalglieder oben schwarz, das erste unten gelb; das dritte Glied nur so lang wie die beiden folgenden zusammen. Mittellappen des Mesonotum grösserentheils, das Rückenschildchen und die Mesopleuren weitläufig und fein aber deutlich punktiert. Hinterleibsrücken äusserst fein und dicht skulptiert, fast matt. — L. 8,5—10 mm.

Wahrscheinlich gehört hierher als Männchen die *Lyda nigricornis* Voll.: Kopf grob und ziemlich dicht, Stirn und Wangen dichter, punktiert, schwarz, Untergesicht bis zur stumpfen Wangenkante, ein schmaler Schläfenstreif und ein kleiner dreieckiger Fleck an der oberen inneren Angenecke gelb. Thorax schwarz mit kleinem gelben Fleck auf den Mesopleuren. — L. 8,5 mm.

Mittelenropa.

14. *P. latifrons* Fall., 1808 *Lyda* l. *Fullén*, Svenska Ak. Handl., v. 29 p. 226 n. 11.

1849 *Pamphilus pratensis* Blanchard, Cuvier, Règne au., éd. 3 v. 2 t. 109 f. 2,

1865 *Lyda maculosa* Zaddach, Schr. Ges. Königsberg, v. 6 p. 166 n. 30.

♂ ♀ Schwarz und gelb, oder gelb und schwarz gezeichnet, da manchmal die gelben Zeichnungen sich so ausbreiten, dass nur schwarze Flecke übrig bleiben; die schwarzen Stellen gewöhnlich mit sehr deutlichem violettem Glanz. Gelb sind: der Clypeus und damit zusammenhängend eine zwischen den Fühlern schmale, darüber erweiterte, oben tief in zweispitze erhabene Lappen getheilte Stirnzeichnung, die in ihrer Mitte einen erhabenen schwarzen Punkt trägt; ferner jederseits ein grosser schiefer Wangenfleck, der den ganzen Wulst einnimmt, die ganze Orbita bis auf einen grösseren oder kleineren Fleck hinter den Augen, der Mund mit Ausnahme der braunroten Mandibelnspitze, die Schläfen grösstentheils, am Scheitel jederseits ein Doppelstreif und ein Hinterandfleck, Hinterecken und Seiten des Pronotum breit, Flügel-schuppen, die beiden Schildchen und auf dem Mesonotum ein dreieckiger Doppelfleck auf dem Mittellappen, daneben jederseits ein unregelmässig dreieckiger, vorn gebogener Fleck auf den Seitenlappen, jederseits ein dreieckiger Fleck über den Flügelgruben und auf der Mitte des Mesonotum ein kleinerer rundlicher Fleck; selten schwinden oder fehlen einzelne dieser Zeichnungen, besonders beim ♂. An der Unterseite des Thorax sind weisslich oder grünlichgelb: zwei grössere Flecke auf der Vorderbrust, je ein breiter schräger Querstreif auf den Meso- und Metapleuren und die Hüften. Hinterleibs Rücken schwarz bis schwarzbraun; die Mitte der Segmente 3—5 mehr weniger breit braunrot bis braungelb; der schmale Seitenrand und die Hinterecken sowie der Hinterrand der hinteren Segmente hellgelb; Bauchseite hellgelb mit mehr weniger schwarzer Basis der Segmente. Beine hellgelb; Tibien und Tarsen leicht rötlich. Flügel gelblichhyalin mit gelbem Geäder und Stigma. — Kopf hinter den Augen beim ♂ wenig schmaler, beim ♀ fast breiter als vorn quer über die Augen; Clypeus wie der Oberkopf deutlich aber nicht grob und nicht dicht punktiert; Wangen über der Fühlerhöhe sehr stark wulstförmig gewölbt und wie die Stirn überall fein weitläufig punktiert; beide über der Wölbung eingedrückt und runzelig punktiert; Stirn in der Mitte mit einem kleinen erhabenen Höcker; Fühler so lang wie der Hinterleib, 22—23-gliedrig, rotgelb, das Basalglied hellgelb; das dritte Glied nur so lang wie die beiden folgenden zusammen; Scheitel durch eine mehr weniger deutliche Mittelfurche getheilt. Mesonotum auf der Mitte der Seitenlappen, Rückenschildchen und Mesopleuren fein weitläufig punktiert. — L. 11—13 mm.

Bisher nur aus Schweden, Deutschland und Ungarn bekannt.

15. *P. histrio* Latr., 1811 Enc. méth., v. 8 p. 689 n. 12.  
1767 *Tenthredo III Schaeffer*, Icon. Ins. Ratisb., v. 1, I, t. 42 f. 8, 9.

1808 *Lyda vafra Fallén*, Svenska Ak. Handl. v. 29 p. 224 n. 8.

1835 *Lyda flaviventris Stephens*, Ill. Brit. Ent., Mandib. v. 7 p. 101 n. 17.

♂ ♀ Schwarz und reichlich gelb gezeichnet, der vorigen Spezies sehr ähnlich. Hellgelb bis grünlichgelb sind: beim ♂ das ganze Untergesicht bis zur Augenmitte hinauf, oben auf der Stirn schwach, daneben durch die Stirnwangenfurche tief ausgerandet; beim ♀ der Clypens und damit zusammenhängend in der Mitte eine unten schmale, darüber erweiterte, oben schwach ausgerandete, schildförmig erhabene Stirnzeichnung und seitlich die Wangen bis nahe zur oberen inneren Augenecke hinauf; bei beiden Geschlechtern der Mund mit Ausnahme der Mandibelspitze, die Schläfen bis auf einen kleinen oder grösseren Orbitalfleck hinter den Augen und den obersten an den Scheitel grenzenden Theil, jederseits am Scheitel ein Doppelstreif und beim ♀ der Hinterrand des Scheitels; ferner die Seiten und die Hinterecken, beim ♀ der ganze Hinterrand des Pronotum, Flügelschuppen, ein dreieckiger, vorn ausgerandeter Fleck auf dem Mittellappen des Mesonotum, jederseits daneben ein schmaler Bogenstreif, ein unregelmässig dreieckiger Fleck über den Flügelgruben, die beiden Schildchen, zwei Flecke auf der Vorderbrust, je ein schräger Querstreif auf den Mesopleuren und Metapleuren und die Hüften, beim ♂ auch die ganze Mittelbrust bis auf zwei Hinterrandsflecke. Hinterleib schwarz, der Seitenrand gelb, der Hinterrand der Rückensegmente vom dritten oder vierten an und der After braunrot bis rotgelb, der breite Hinterrand der Bauchsegmente bleichgelb; oder der Rücken ist mit Ausnahme des ersten Segmentes rotgelb bis rötlichgelb, an der Basis und vor der Spitze mehr weniger schwarz bandiert oder gefleckt, der Bauch bleich oder grünlichgelb mit mehr weniger schwarzer Basis der Segmente; beim ♂ ist der Bauch gewöhnlich bleichgelb mit braunroter Basis der Segmente; an der Oberseite des Körpers ist beim ♂ die helle Zeichnung gewöhnlich sehr beschränkt, und Oberkopf und Mesonotum pflegen grösstentheils schwarz zu sein. Beine hellgelb; äusserste Basis der Hüften schwarz; Schenkel an der Unterseite, Tibien an der Spitze und die Tarsen mehr weniger gerötet. Flügel gelblichhyalin; Geäder hellbraun, gegen die Basis wie Costa und Stigma gelb. — Kopf hinter

den Augen beim ♂ ziemlich stark verschmälert, beim ♀ deutlich schmäler als vorn quer über dieselben, hinten gerundet-verschmälert, bei beiden Geschlechtern glatt, nur am Vorderrande des Clypeus, auf den Schläfen und im Hinterrande mit einzelnen flachen Punkten; Wangen über der Fühlerhöhe wulstig gewölbt, über der Wölbung wie die Stirn daneben eingedrückt und hier kaum ein wenig gerunzelt; das erhabene Stirnschild in der Mitte mit einem vertieften ungefärbten oder schwarzen Punkt; Fühler ein wenig länger als der Hinterleib, 22—23-gliedrig, rötlichgelb, gegen die Spitze braun, das Basalglied hellgelb; das dritte Glied so lang wie die zwei folgenden zusammen. Mesonotum, Rückenschildchen und Mesopleuren mit einzelnen feinen Punkten. — L. 11—13 mm.

Frankreich, Deutschland, Mähren, Ungarn, vielleicht auch Italien.

16. *P. Gyllenhali* Dahlb., 1835 *Lyda G. Dahlbom*, Clavis Hym. Syst. p. 40 f. 1.

1808 *L. latifrons* var. *b.* Fallén, Svenska Ak. Handl., v. 29 p. 225 n. 9.

♂ ♀ Schwarz und gelb, glänzend. Weisslichgelb bis hellgelb sind am Kopf beim ♂ die Mandibeln bis auf die Spitze, das ganze Untergesicht bis zur Augenmitte hinauf, oben durch die schwarzen Stirn-Wangenfurchen mehr weniger tief eingeschnitten, der Wangenanhang und ein breiter Schläfenstreif, der auf der unteren Hälfte die ganze Breite der Schläfen einnimmt, oben zur Hälfte abgebrochen ist und vor der hinteren Scheitellecke mit dem Bogenstreif zusammenfließt, beim ♀ die Basis der Mandibeln, der Vorderrand und die Mitte des Clypeus, jederseits der Wangenwulst, dazwischen zwei Stirnhöcker, manchmal zu einer Makel verschmolzen, und ein kurzer Streif oder Fleck auf dem unteren Theil der Schläfen, bei beiden Geschlechtern der in der Mitte stark verschmälerte oder unterbrochene Bogenstreif hinter den Augen und jederseits ein Streif am Scheitel; ebenso am Thorax beim ♂ die ganze Unterseite mit Ausnahme des hinteren Theils der Meso- und Metapleuren und gewöhnlich zweier schmaler schwarzer Streifen an der Mittelbrust, der Hinterrand oder nur die Hinterecken und die Seiten des Pronotum, beim ♀ nur der gewöhnlich breit unterbrochene Hinterrand oder die äussersten Hinterecken des Pronotum und die Episternen, bei beiden Geschlechtern die Flügelschuppen, ein breit dreieckiger, vorn ausgerandeter Doppelfleck auf dem Mittellappen des Mesonotum und die beiden Schildchen. Hinterleib schwarz, beim ♂ die ganze Bauchseite und am Rücken der schmale, auf den ein-

zelen Segmenten mehr weniger dreieckig erweiterte Seitenrand hellgelb, beim ♀ der schmale Seitenrand, der Hinterrand der Bauchsegmente und der grössere Theil des After weisslichgelb; Hinterleibrücken in der Mitte mehr weniger braunrot bis rotgelb; diese Färbung ist manchmal auf grössere oder kleinere Seitenflecke beschränkt und findet sich beim ♂ am 3.—7., beim ♀ oft nur auf dem 4. und 9., manchmal auch auf dem 5. und 6. Rückensegment. Beine hellgelb, Basis der Hüften schwarz, Spitze der Tibien und die Tarsen rötlich. Flügel klar, die Mitte der Vorderflügel unter dem Stigma und die Spitze der Hinterflügel leicht bräunlich verdunkelt; Geäder brunn mit bleicher Basis, Subcosta dick, schwarzbraun; Stigma weissgelb. — Kopfhinter den Augen gerundet verschmälert; Clypeus in der Mitte punktiert, seitlich gerunzelt; Wangen gebrochen, und die Kante läuft als scharfer Kiel neben der Orbita bis zur seitlichen Clypeusecke hinab; dieselben glatt, über der Kante tief eingedrückt und schwach gerunzelt; Stirn unter dem vorderen Nebenaugen mit zwei stark gewölbten Höckern, durch eine tiefe Furche getrennt, die dicht über der Fühlerhöhe in eine flache Grube mündet, unter welcher ein niedriger aber deutlicher Kiel einsetzt, der bis zum Vorderrande des Clypeus hinabläuft; Fühler so lang wie der Hinterleib, 19—21-gliedrig, rotgelb, gegen die Spitze braun, Basalglied hellgelb; drittes Glied etwas länger als die beiden folgenden zusammen; Oberkopf glatt mit vereinzelt kleinen Punkten; Scheitel beim ♂ quadratisch, beim ♀ etwas länger als breit, gewöhnlich mit schwach vertiefter Mittelfurche. Mesonotum mit scharf punktiertem Streif über die Mitte der Seitenlappen; Mesopleuren schwach punktiert und längsrunzlig. — L. 10—11 mm.

Schweden, Frankreich, Deutschland, Russland.

17. *P. sertatus* Knw., 1903 Z. syst. Hym. Dipt. v. 3 p. 37.

♀ Schwarz, glänzend; Mitte des Hinterleibes rotgelb. Weisslichgelb sind: die Palpen, der Clypeus, eine schmale zweimal unterbrochene Binde über die Ocellen, die an den Augen mit dem Bogenstreif zusammenfliesst, zwei manchmal verschwindende Streifen neben dem Scheitel, der schmale in der Mitte gewöhnlich unterbrochene Hinterrand des Pronotum, die Flügelschuppen, die beiden Schildchen und die Beine. An den letzteren die Hüften schwarz, die Trochantern mit schwärzlichen Wicshen, das äusserste Ende der Tibien und die Tarsen rötlich. In der hellen Gesichtsbinde bildet der mittlere Fleck einen unregelmässigen, vorn durch die Stirnfurche unterbrochenen Kreis, der das vordere Nebenaugen einschliesst. Flügel



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für systematische Hymenoptero-  
logie und Dipterologie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Chalastogastra. 321-336](#)